



Tageslosung

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr traurig gewesen seid.

(Jesaja 66,10)

Hanna pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

(Lukas 2,38)

Freudige Zeiten? Im Moment wohl nicht. Wir blicken auf steigende Neuinfektionszahlen; vier Wochen, in denen unsere Kontakte - aus gutem Grund – ziemlich eingeschränkt sein werden - und das im trüben November; wirtschaftliche Überlebensangst und die Frage „Wie lange noch?“ Freudige Zeiten? Nein, im Moment nicht, sondern sorgenvolle und ungewisse Zeiten.

Daher fordern mich die heutigen Losungstexte heraus. Sie zeigen so eine andere Grundstimmung als die unsrige. „Freuet euch“ heißt es da bei Jesaja. Freudige Zeiten? Warum? Die Freude im 66. Kapitel des Prophetenbuches Jesaja ist eine Freude am Ende einer langen Durststrecke! 60 Jahre lang saßen große Teile des israelitischen Volkes „by the rivers of Babylon“, fern der Heimat im Exil. Die wirtschaftliche Existenz von vielen war zerstört, ebenso wie große Teile der alten Heimat, der Stadt Jerusalem und des Tempel, des Ortes der Gegenwart Gottes. Zunächst war man im Exil in Babylon noch beseelt von der Hoffnung, dass alles bald vorbei sein (Kommt uns das nicht bekannt vor?). Dann das schmerzhaft Umdenken, angestoßen durch den Brief des Propheten Jeremia (Jer. 29), dass es nicht so schnell vorbei sein wird, sondern drei Generationen dauern wird. Am Ende dieser Zeit, nach 60 Jahren kehrten die ersten Enkelkinder der Deportierten zurück, kann die Stadt Jerusalem und ihr Tempel wieder aufgebaut werden.

Mit dieser Geschichte im Rücken heißt es bei Jesaja „Freuet euch all, die ihr traurig gewesen seid.“ Eine Freude nach langer Durststrecke. Eine Freude nach einer Zeit, in der die Exilierten die für sie neue Erfahrung gemacht haben, dass Gott auch in der Fremde, im Exil, bei ihnen ist. Mit dieser Geschichte im Rücken gewinnt der heutige Losungstext aus Jesaja seine Tiefe und seine Relevanz für mich. Freude und erlösender Jubel nach einer langen, aber gott-begleiteten Durststrecke. Und im neutestamentlichen Losungstext scheint sogar schon die Weihnachtsfreude in unseren November hinein. Hochbetagt hat die Prophetin Hanna im Tempel das Jesuskind gesehen hat, und ruft nun ihre Freude in die Welt hinaus.

Noch ist unsere Durststrecke im Corona-Herbst/Winter nicht vorbei. Wir sind mittendrin. Aber die heutigen Losungstexte eröffnen mir eine Erinnerung an die Freude am Ende einer Durststrecke und reichen mir eine wohltuende und notwendige Wegzehrung auf diesem Weg.

Gebet: Guter Gott, sei du bei uns in den Durststrecken unseres Lebens, wenn Angst und Unsicherheit unser Herz eng machen wollen. Stärke uns in diesen Zeiten und schenke uns notwendende Wegzehrung und Hoffnungszeichen. Amen

Text, Gebet, Foto: Vikarin Karin Königsmann; Bibelübersetzung: Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft; Wir danken für die freundliche Genehmigung.

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet. Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt. andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de – oder - dominik.pioch@ekir.de